Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 11

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Mitteilungen.

1. Zern. Ein Beispiel dafür, daß die Bolks wahl des Lehrers gewagt ist. In Dießbach amtete während 30 Jahren ein Lehrer mit Namen Käser. Letter Tage wählte ihn die Gemeinde mit 73 gegen 55 Stimmen weg, und einige Tage später fand man den Leichnam des unberechtigt Berabschiedeten in Bern, der Mann hatte durch Selbstmord geendet. Die Wegwahl war ungerecht, vielleicht ein Ausfluß lokaler Leidenschaft, der Selbstmord aber auch nicht berechtigt, weil sündhaft, das ganze Beispiel aber schreckt ab und spricht gegen die Volkswahl.

Pestalozzianstalt Neuhof. Als Verwalter an die demnächst zu eröffnende Pestalozzianstalt Neuhof bei Birr wurde gewählt Hr. Baum-

gartner, Lehrer in Bollitofen bei Bern. -

Giner Unregung des Bereins für Anabenhandarbeit entsprechend sollen nun auch in der Stadt Bern Ferienkurse für beschäftigungs. und

auffichtslose Anaben abgehalten werden.

2. Solothurn. Grenchen hat der schulpflichtigen Jugend den Besuch der Kinematographen auch in Begleitung der Eltern verboten. Als Ersatz wird jeden Monat eine Schülervorstellung veranstaltet, deren Programm der Schulkommission zur Genehmigung vorgelegt werden muß.

8. Aenenburg. Die "Pädag. Gefellschaft Neuenburgs" veransstaltet laut "Bulletin pédag. de Fribourg" für den Monat Juli eine "Spristour" von 14 Tagen nach Belgien. Preis: 175 Fr. Route: Brüffel — Gent — Oftende — Brugge — Antwerpen — Lüttich — Namür — Luxemburg. —

4. Ari. Leistungen an die Schule. Die Gemeinden zahlten 68'516 Fr., der Kanton 24'951 Fr. 60, der Bund 8'845 Fr. 20 und der Muheim'sche Primarschulfond 4100 Fr. total 106'412 Fr. 80.

Gewiß ein nettes Sümmchen! In Wirklichkeit stellen sich die Leistungen der Gemeinden und des Kantons höher als die vorstehenden Posten lauten. Eine Anzahl Gemeinden liefern Holz und Beheizeung oder stellen der Lehrerschaft Wohnung und Garten zur Berfügung, was in der Rechnungsübersicht der Schulräte nicht berücksichtigt ist. Ebenso sind die beträchtlichen kantonalen Subventionen an die Schulhausbauten sinder stellen. Bon der Hälfte der Bundessubvention, welche nicht an die Gemeinden ausgerichtet wird, werden 25 % an die Schulhausbauten verwendet, 25 % fallen der Lehrer-Alters- und Versorgungskasse zu.

Ju den Leistungen an die Schulen zählen auch die Schulsuppen in verschiedenen Gemeinden, welche, abgesehen davon, daß sie einer gestunden Volksernahrung die Wege bahnen, auch den Schulbesuch günstig

beeinfluffen.

Der Förderung des Schulwesens dienen auch die zum Teil reichlichen Christbaumbescheerungen, welche an nicht wenigen Orten

zugunsten armer Schultinder veranstaltet werden.

Wo von den Leistungen an das Schulwesen die Rede ist, kommen auch die Lehrerbesoldungen in Betracht. Ihre Erhöhung hat nicht Aberall mit der Verteuerung der Lebenshaltung gleichen Schritt gehalten. Eine Zusammenstellung der Gehälter für weltliche Lehrer ergibt im Durchschnitt 1425 Franken zum Jahr. Es ist darum sehr zu begrüßen, daß von nun an nach Vorschlag des Erziehungsrates aus der Lehrer-Alters- und Versorgungskaffe jährlich entsprechende Zuschüffe an die

Lehrerschaft ausgerichtet werben. -

5. **Churgan.** Der Große Rat nahm in erster Lesung das neue Sekundarschulgesets mit Mehrheit an. In dasselbe wurde nach langem Redetournier die Volks wahl der Sekundarlehrer aufgenommen. Aus der Diskussion vernahm man, daß z. B. in Arbon "die meisten Lehrer der sozialdemokratischen Partei angehören". Die Parteisührer Häberlin und von Streng sprachen für Volkswahl ohne Rücksicht auf Politik aus rein "persönlicher Ansicht". Die Wiederwahl der Lehrer wurde abgeslehnt. —

T. Die Berrohung der Jugend treibt neue Blüten. In Ermatingen maltraitierten die Fortbildungsschüler einen Sekundarlehrer mahrend des Unterrichts derart, daß er blutend zum Schulpräsidenten kam. —

Im Egnach bewarfen einige Schulbuben eine Plakatwand mit Schmutz. Der Lehrer verwies ihnen die Unart und machte darauf aufmerksam, daß solche Streiche von der Polizei geahndet werden könnten. Darauf ging einer der Täter ins Wasser. Mit Recht wurde eine stille

Beerdigung angeordnet ohne Beteiligung der Miticuler. -

Der Große Rat hat endlich das revidierte Sekundarschulgesetzt durchberaten und angenommen. Die wesentlichsten Neuerungen darin sind
die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel (wie an die Primarschule) und
Bolkswahl der Sekundarlehrer. Letzterer Punkt gab und wird noch viel
zu reden geben dis zur Abstimmung. Bisher hatte nämlich die Sekundarschulvorsteherschaft neben vielen anderen Kompetenzen auch diesenige
der Lehrerwahl. Es wird niemand behaupten können, daß die Bolkswahl nicht demokratischer sei. "Die Herren sollen bei den Bauern
liegen."

6. Zürich. Eine Lehrerin der 8. Primarklasse in der Stadt Zürich machte letthin mit ihren Schülerinnen dem Kantonsrat einen Besuch.

Eine neue Art Unschauunge-Unterricht.

7. Honnz. An dieser Stelle machen wir auf ein Büchlein aufmerkmerklam, das gewiß viele Lehrer sehr interessiert. Ich meine den eben erschienenen Exerzitien. Kalender bei Benziger u. Co. A. G. dabier. Das handliche 60 Seiten starke Büchlein gibt eine Zusammen, stellung der Exerzitientermine pro 1913 in Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg, Holland und Belgien. Es ist sür das erste Mal noch unvolltommen und ungenau, aber gute Tienste tut es dem Lehrer doch.

Hochw. H. Prof. Dr. Scheuber am Rollegium in Schwyz hat bei Herder in Freiburg den best bekannten 3=bandigen Dupauloup (Erziehung) in einem Bande herausgegeben. Seit 1867 sind Dupauloups padag, und erzieherische Grundsatze bekannt, seine "Erziehung" galt als Meisterwerk. Das spezisisch Französelnde ist ihr nun abgestreift, und doch bietet Dr. Scheuber das Wesentlichste und Wichtigste fast wort-lich. Ein sehr verdankenswerter Griff. Wie der Großteil der Interessenten

Bestalozzis "Lienhard und Gertrud" nicht vierbändig und Rousseaus "Emil" ebenfalls nicht vierbändig, sondern jedes dieser bekannten Werke nur in ein bändiger Kürzung liest, ebenso ist es hier mit Dupauloups "Erziehung". Aber auch ein Band Dupauloup erwärmt und begeistert. Ueber das angehängte Rapitel "die wichtigsten pädag. Strömungen der neuesten Zeit" ist man verschiedener Ansicht. Wir begrüßen die Darslegung, wenn sie sehr knapp und unvollständig, sie wirkt doch wegleitend. Andere verurteilen das Kapitel, weil es mit Dupauloup in keinem Zussammenhange stehe. Item, das sind so Ansichten. Ueber die trefsliche Auswahl aus Dupauloups "Erziehung" besteht nur ein Urteil. Wir bringen einige Auszüge aus dem neuen Dupauloup, sobald die Stoffverhältnisse uns diesen Abstecher gestatten. Hochw. H. Dr. Scheuber unseren Glückwünsch zu seinem kühnen, aber best gelungenen Griffe. —

Provinzial-Schulrat Dr. W. Kahl frägt in seinem "Historisch-pädag. Schulbericht" pro 1910 "Warum versteden sich in unseren pädag. Zeitschriften noch immer so viele Versasser hinter der Anonymität?" In manchen Kantonen dürfte das daher kommen, weil in neuerer Zeit jeder radikale Viehtreiber und politische Intriguant reicher und darum auch in Schulfragen mächtiger ist als — nur ein Lehrer, der zwar Fachmann. Duck dich, Friedli, gilt gewissen radikalen Kumpanen. Hier

hilft nur ehrliche Berufsorganisation, aber ehrliche.

8. Gesterreich. Die jüdische "Reue freie Presse" meldete schadens froh, Prof. Dr. Foerster sei gegen den Willen der philosophischen Fastultät als Ordinarius nach Wien gesommen. Dem gegenüber erklärt Dr. Foerster in einer unterschriftlichen Erklärung desselben Blattes, daß die Ablehnung seiner Person feineswegs von der ganzen Fasultät ausgegangen sei. Zu seinen Gunsten sprach sich die Minorität aus, aber bei dieser Minorität war H. Kösser, der Fachprose sor der Pädagogik. Und das Ministerium machte als Wahlbehörde diese Stellungnahme des speziellen Fachmannes zur Grundslage seiner Entscheidung.

9. Firol. An den Lehrer- und Katecheten-Versammlungen im Februar wurden behandelt: Schönschreiben — Vorbereitung der Kinder auf die gewöhnliche Beichte — Haftpflichtgesetz in seiner Bedeutung für den Lehrerstand — Reorganisation in Lehrerverein und Organ. —

10. **Forarsberg.** Kommenden Herbst begeht das verdiente, von Schuldrüdern geleitete kath. Lehrer sem inar in Feldkirch das 25-jährige Jubiläum seines Bestandes. Bereits sind gegen 700 Lehrer aus der Anstalt hervorgegangen. Es ist beabsichtigt, vom 6. dis 8. Sept. Exerzitien zu halten und den Festanlaß auf den 9. zu verlegen. Der Anstalt schon heute unseren warmen Glückwunsch sowohl zu ihrem erzieherischen als auch literarischen Erfolge. Mit Gott und für Gott, zum Besten kath. Lehrer und Erzieher.

11. **Deutschland**. Im Berlauf von nur 3 Jahren soll der Anteil der Frauen am deutschen Universitätsunterricht um etwa 80 v. H. resp. von 2,7 auf 5,4 — zugenommen haben. In Berlin sind es 904 Stusdentinnen (über ½), dermalen sind es 4935 Frauen, die am deutschen

Univerfitate-Unterricht teilnehmen.

Literatur.

Bweifacher Privat-Erftkommunianunterricht, Berlag: Ferd. Schoningh in Paderborn. 91 S. Berausgeber ift Pfarrer 3. Nift, beffen Ratechefen anerkannten Ruf baben. Auf Bunfch feines Bifchofe Dr. Faulhaber gibt er in biefem handlichen Bandden einen fürzeren (19 G.) und einen ausführlicheren (60 S.) Privaterstommunionunterricht heraus. Der erftere ift für Rinber von 7 bis 8 Jahren, der zweite lehnt fich an ben "Al. Ratechismus" von P. Linden S. J. und ist für Rinder von 8 bis 9 Juhren berechnet. Pfarrer Nift plabiert ernsthaft für bas form lofe Bekenntnis der Sünden durch die Rleinen und will von der Schablone des Sündenbekenntniffes bei den Rleinen vollstantig absehen. Pfarrer Nift ift Praktiker und steht für seine Praxis fehr unverholen ein. A.

Pius X. und die fruhe "Erft-Rommunion". Gin Buchlein für Eltern und Ergieber von &. D. be Bulueta S. J. Autorifierte Uebersetung aus

bem Englischen. Paulinus. Druckerei, Trier. Preis 50 Pfg. Pater F. M. be Zulueta S. J. ist in England bekannt als einer ber eifrigsten Bortampfer fur die rafche und allgemeine Durchführung bes Defretes "Quam Singulari", bas die frube Zulaffung der Rinder gur 1. bl. Rommunion betrifft. Seine vielen hierauf bezüglichen Schriften find weit verbreitet unb hochgeschatt. In biefem Buchlein richtet er gang besonbers bas Wort an Eltern und Erzieher. Gerade fie will er eindringlichst mahnen, die Rinder dem Seiland in ber hl. Rommunion möglichst frühe zuzuführen. Auch bei uns findet man immer noch Zurudhaltung und Bebenten bei Batern, Muttern und Lehrern. Für fie ift bies Buchlein bestimmt; in schlichten, überzeugenden Worten raumt es mit alteingewurzelten Vorurteilen auf. Es gehört in recht viele Sanbe, benn es belehrt und beruhiget.

Briefkasten der Redaktion.

1. Wir raumen nach Tunlichfeit in ben Rummern vom Marg mit gefestem Material auf, um fauberen Tisch zu erhalten.

2. Diefer Rummer liegt gratis bei: Bucher-Ratalog empfehlenswerter

Schriften (Fortfegung 20).

3. Rünftig freigen nach Möglichkeit St. Galler- und Luzerner-Aunbschauer alle Monate. Es ware sehr erwünscht, wenn speziell Solothurner, Aargauer und Thurgauer — vieheicht auch andere — sich auch "rundschauerlich" einstellten. Das gabe eine wertvolle Monatsnummer — 3. B. die 3. ober 4. jeden Monats — und wurde eine kantonale Uebersicht über die laufenden Dinge ungemein erleichtern. Rurg, objettiv und offen; wer ftellt fpegiell aus biefen größeren Rantonen noch ungebettelt fich ein? Sabt Solidaritat und Gifer, ihr geiftlichen und weltlichen Freunde und Befinnungsgenoffen!

	Wir w	idmen	unser	er Sp	ezial	abtei	lung üb	er	
mass	iv-si	lber	ne u	nd 🛚	R	001	teck	. •	
sch w	er-v	ersil	berí	te 🛚		051	OUN	U	0
							d senden		

langen unsern bezügl. Katalog pro 1913 reich illustriert, mit sehr vorteilhaften Preisen gratis und franko. 🔞 🚳 🚳 🚳

Spezialpreise für komplette Aussteuern.

E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz No. 44.